Teil 1 vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Du liest in einem Forum, wie Jugendliche ihre Ferien verbringen.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

0 Wer ruht sich sehr gerne an einem bekannten Ort aus? **Lösung: a**

1 Wer möchte Landschaft und Natur hautnah erleben?

2 Wer legt im Urlaub Wert auf neue Kontakte zu Gleichaltrigen?

3 Wer verbringt auf Reisen die meiste Zeit mit den Eltern?

4 Für wen ist eine komfortable Unterbringung wichtig?

5 Wer konnte sein Englisch während des Urlaubs üben?

6 Wer genießt den Urlaub gerne am Meer?

7 Wer bekommt neue Ideen durch Gespräche mit anderen Reisenden?

8 Wen reizt das Reisen ohne festes Ziel?

9 Wer gibt für die Übernachtung besonders wenig aus?

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 1

Richtig reisen – immer anders

a Eva



Meine Familie fährt, schon seit ich klein war, in dasselbe Hotel am Meer. Mittlerweile kennen uns dort alle und wir werden fast wie Familienmitglieder aufgenommen. Viele mögen solche Ferien langweilig finden, aber für mich gibt es nichts Schöneres, als mich in dieser vertrauten Umgebung vom Schulstress zu erholen. Außerdem ist vielleicht der Ort derselbe, aber ich erlebe trotzdem jedes Jahr viel Neues. Erstens sind immer wieder andere Hotelgäste da, auch einige in meinem Alter, mit denen ich dann die meiste Zeit verbringe – mit manchen maile ich noch jahrelang oder treffe sie sogar irgendwann wieder. Und zweitens erkunden wir oft die Umgebung, entweder mit Fahrrädern oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dadurch haben wir sicher mehr vom Land erfahren als andere Touristen. Außerdem würden wir woanders kaum etwas Vergleichbares finden – dazu sind wir wohl schon zu verwöhnt.

Vst.3_191119

b Ben



Diesen Sommer war es endlich soweit – ich durfte das erste Mal für zehn Tage mit zwei Freunden eine Zugreise machen. Meine Eltern hatten mir zwar schon oft von ihren eigenen Zugreisen quer durch Europa erzählt, aber trotzdem wollten sie es mir erst nicht erlauben. Irgendwann haben sie endlich nachgegeben. Es ist schon seit Jahren mein großer Traum, einfach mit dem Zug durch Europa zu reisen und beim Aufwachen nicht zu wissen, wo du einschlafen wirst! Und ich bin nicht enttäuscht worden – ganz im Gegenteil. Wir haben so viele lustige und auch spannende Abenteuer erlebt und viele junge Leute aus der ganzen Welt kennengelernt. Nebenbei habe ich sogar ganz viel Englisch und Französisch gesprochen. Weil meine Noten in der Schule deswegen besser geworden sind, haben mir meine Eltern versprochen, dass ich nächstes Jahr einen ganzen Monat unterwegs sein darf.

c Chris



Für mich wäre es eine Horrorvorstellung, meinen Urlaub im Liegestuhl zu verbringen. Ich kann mich nur erholen und auftanken, wenn ich mich aktiv erprobe und so meine Fähigkeiten testen kann. Zum Glück sind meine Eltern selbst genauso sportbegeistert wie ich, sodass wir uns jedes Jahr schnell auf ein Ziel einigen können: Dieses Jahr ging es mit dem Rucksack quer durch die Alpen. Angefangen hat es vor einigen Jahren ganz harmlos mit einem normalen Aktivurlaub, aber mittlerweile suchen wir echte Herausforderungen. Um unabhängig zu sein, haben wir Zelte dabei – ganz abgesehen von der Freiheit ist es auch kostengünstig. Um ehrlich zu sein, bin ich abends so müde, dass ich überall schlafen könnte. Manchmal lerne ich auch tolle Menschen kennen, denn man trifft unterwegs oft andere „Abenteurer". Die haben viel zu erzählen und geben uns Anregungen für spätere Reisen.

d Tanja



Urlaub bedeutet für mich Reisen und Reiten. Mit meiner Freundin fahre ich jetzt das dritte Mal nach Andalusien. Dort gibt es eine Spitzen-Reitanlage! Man wohnt in typisch andalusischen Appartements – mit allen Bequemlichkeiten. Viele Gäste sind Stammgäste, aber man lernt jedes Mal auch neue Leute kennen, manche in meinem Alter. Ich freue mich schon riesig auf die Reitausflüge, wo man auf breiten Sandwegen endlos lang galoppieren kann. Man reitet durch Pinien- und Eukalyptuswälder und entlang an großen Kakteen – manchmal ohne festes Ziel. Herrlich! Und die Reitlehrer haben immer neue Ideen! In der Vorsaison haben wir super-günstige Preise. Und: Es sind noch Strandritte direkt am Meer möglich – für mich der absolute Traum! Der Reitunterricht findet in spanischer Sprache statt – so kann man, wenn man will, sogar noch seine Sprachkenntnisse ausbauen!

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 2 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Du liest in einer Zeitschrift einen Artikel über die Zukunft des Kinos.
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Das Kino im Zeitalter des Internets



Das Kino wird sterben. Das ist keine neue These, aber seit dem Siegeszug des Internets ist sie aktueller denn je. Denn es gibt tatsächlich kaum mehr Schlangen vor den Kinos oder den Popcornständen. Auch die Sitzreihen werden immer leerer. Die Leute schauen Filme lieber zu Hause auf dem Sofa. **[…0…]** Vor allem seit Filme zum Herunterladen oder Streamen im Internet verfügbar sind.

Auch das bisher exklusive Recht der Kinos, Filme für einen Zeitraum von circa drei Monaten als erste zeigen zu dürfen, bevor sie woanders veröffentlicht werden, wird angegriffen. **[…10…]** Das bedeutet starke Konkurrenz für das Kino um die Ecke. Manche sagen aber: Das Kino bleibt uns auch morgen noch erhalten. Es wird allerdings nicht mehr so sein, wie wir es kennen.

Bisher bestimmen die einzelnen Kinos zum Beispiel noch größtenteils selbst ihr Programm. Aber das dürfte sich bald ändern. **[…11…]** Eine Internet-Plattform hat in Deutschland Strukturen geschaffen, in denen sich die Zuschauer Filme wünschen können. Dazu muss man sich auf der Plattform anmelden, schon kann man sich seinen Lieblingsfilm wünschen. Wollen genügend andere Interessenten denselben Film sehen, bietet ein Kino in der Nähe an, den Film zu zeigen. Tickets können von da an reserviert werden. **[…12…]**

Dass ein Kino Filme nur noch auf Wunsch zeigt, könnte das Konzept der Zukunft werden. Zufriedene Zuschauer sehen ihren Wunschfilm und die Kinosäle sind gefüllt. So profitieren sowohl die Zuschauer als auch die Kinobetreiber. Die Konkurrenz, die dadurch entsteht, dass ein Film gleichzeitig im Internet und Kino startet, stört wahrscheinlich wenige. **[…13…]** Filme, die sich mit ungewöhnlichen Themen befassen und mit wenig Geld produziert werden, werden es in Zukunft schwer haben, auf der großen Leinwand gezeigt zu werden. Es entsteht die Gefahr, dass sich die Produktionen nur noch nach dem Geschmack der Masse richten. **[…14…]** Das kann nicht nur für Filmemacher ungeahnte Folgen haben, sondern auch für manche kleinere Kinos.

Wenn irgendetwas aber das gute alte Kino am Leben halten kann, dann ist es das Gemeinschaftsgefühl der Zuschauer. **[…15…]** Und genau dieses Gefühl könnte sich durch die Vernetzung von Gleichgesinnten im Internet sogar verstärken.

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 2

Beispiel:

0 Denn längst ist zu Hause ein authentisches Kino-Erlebnis möglich.

a Denn wie das Kino von morgen aussieht, kann man schon heute absehen.

b Welcher Film aber letztendlich in die Kinos kommt, wissen jedoch nur die Zuschauer.

c Ein Mausklick könnte über die Zukunft ganzer Drehbücher entscheiden.

d Allerdings dürfte das neue Geschäftsmodell manchen Filmemachern nicht gefallen.

e Denn Kino ist etwas, das man zusammen erlebt.

f Manche Filme werden nämlich gleichzeitig zu dem Kinostart auch im Internet gezeigt.

g Aber erst wenn genügend Bestellungen zusammenkommen, wird der Film auch gezeigt.

h Dennoch ist das Kino ein gemeinsames Erlebnis.

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 3 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Du liest in einer Zeitung einen Artikel über ein Schulprojekt.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Schwimmen für sauberes Wasser

Schwimmen ist gut. Gut für den Kreislauf, gut für die Muskulatur und eine gute Körperhaltung. Gestern war Schwimmen gut für Kinder in Afrika. Denn die Schülerinnen und Schüler eines Mainzer Gymnasiums stiegen ins Wasser, um möglichst viel Geld für ein Hilfsprojekt der UNICEF in Afrika mit Schwimmen zu verdienen. Der Erlös des Turniers geht an ein Internat in Mali. Dort muss mit ausländischer Hilfe die Wasserversorgung aufgebaut werden, denn ohne sauberes Wasser kann der Schulbetrieb nicht starten.



Sportunterricht einmal anders. Denn die Jungen und Mädchen brauchten nicht zu zeigen, wie gut sie einen bestimmten Schwimmstil beherrschen oder von einem Turm ins Wasser springen können. Die Lehrer, die mitgekommen waren, hatten sogar ihre Notenbücher zu Hause gelassen, es war egal, ob jemand eine Eins oder eine Drei für seine Schwimmleistung verdient hatte.

Nicht egal war den Schülern jedoch, wie viel Geld sie mit ihrer Aktion verdienen konnten. Die Spielregeln waren folgendermaßen: Die Schüler bekamen ein Blatt, auf dem sie so viele Sponsoren wie möglich eintragen sollten. Damit konnten die Schüler zu ihren Eltern, zu Verwandten und Bekannten gehen und einen frei gewählten Geldbetrag eintragen lassen. Pro hundert Meter Schwimmen konnte irgendein Betrag angegeben werden. Die Schüler hatten eine halbe Stunde Zeit, so viele Meter im Schwimmbecken zu schwimmen, wie sie in dieser Zeit schafften. Am Ende wurde das Sponsorengeld eingesammelt.

Auf allen Bahnen des städtischen Hallenbads herrschte an diesem Vormittag Hochbetrieb. Die Schülerinnen und Schüler zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft und kämpften sich durchs Wasser wie die Weltmeister. Die Lehrer, die am Beckenrand standen und die zurückgelegten Distanzen notierten, waren erstaunt von der Leistung, zu der ihre Schüler imstande waren. Eher durchschnittliche Schüler im Schwimmunterricht wurden zu wahren Hochleistungssportlern.

Spitzenreiter war der 11-jährige Marc aus einer sechsten Klasse, der sowohl die meisten Sponsoren als auch die meisten Meter gesammelt hatte: Er schwamm ohne Pause die ganze halbe Stunde durch und legte insgesamt tausend Meter zurück. Er selbst meinte am Ende: „Die letzten hundert Meter konnte ich kaum noch und dachte, ich muss aufhören. Ich wollte aber unbedingt die tausend Meter schaffen und habe noch einmal die Zähne zusammengebissen."

So kam bei dem Turnier auch eine ansehnliche Summe an Geld zusammen, die einem Repräsentanten von UNICEF feierlich übergeben wurde. Damit erhalten die Kinder in einem Internat in Mali endlich sauberes Wasser. Nach den guten Erfahrungen mit dem Schwimmturnier plant die Schule auch in Zukunft wieder Sportfeste für einen guten Zweck. Denn auch die Schüler waren von dem Turnier begeistert. Offen ist noch die Sportart: Schwimmen, Radfahren oder Laufen.

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 3

Beispiel:

0 Eine Schule in Mainz unterstützt ein Hilfsprojekt, damit ...

- [x] a afrikanische Kinder die Schule besuchen können.
- [ ] b in Mali ein Internat gebaut werden kann.
- [ ] c eine Wasserleitung installiert werden kann.

16 Die Lehrer im Sportunterricht ...

- [ ] a zeigten, wie gut sie schwimmen können.
- [ ] b sprangen vom Turm ins Wasser.
- [ ] c vergaben keine Noten.

17 Wie viel Geld eingenommen wurde, war abhängig von ...

- [ ] a den in der Sponsorenliste angegebenen Geldbeträgen.
- [ ] b der Zeitdauer des Schwimmens.
- [ ] c der Anzahl der in der Sponsorenliste eingetragenen Namen.

18 Bei dem Schwimmturnier war es wichtig, dass ...

- [ ] a man als erster ins Ziel kommt.
- [ ] b alle ein gutes Ergebnis erreichen.
- [ ] c möglichst viele Bahnen geschwommen werden.

19 Die Lehrer bemerkten bei dem Schwimmturnier, dass ...

- [ ] a die Schüler motivierter waren als im normalen Schwimmunterricht.
- [ ] b die Schüler über ihre erreichte Leistung staunten.
- [ ] c manche Schüler keine guten Schwimmer sind.

20 Ein Elfjähriger wird in dem Bericht besonders hervorgehoben, weil ...

- [ ] a er der jüngste Sammler von Sponsoren war.
- [ ] b er die längste Strecke von allen geschafft hatte.
- [ ] c seine Sponsoren das meiste Geld gespendet hatten.

21 Warum wird bald wieder ein Sportturnier stattfinden? Weil ...

- [ ] a die Schüler sehr gerne daran teilnehmen.
- [ ] b die Schule neue Erfahrungen ermöglicht.
- [ ] c Sport einem guten Zweck dient.

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 4 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Du liest in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu Studium und Ausbildung.
Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Studium bereitet nicht auf die Berufspraxis vor **Lösung: a**

22 Wünsche von Eltern und Kindern sind nicht immer dieselben

23 Arbeitgeber suchen Mitarbeiter, die eine Lehre absolviert haben

24 Die Wahl des Studienfachs muss gut überlegt sein

25 Studierte Menschen bringen gesellschaftliche Erneuerung

26 Erst Ausbildung, dann Studium

27 Gute Idee bringt mehr als Studium oder Ausbildung

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 4

Studium oder Ausbildung?

~~x~~ Für soziale Berufe gilt meiner Meinung nach: Um Menschen zu helfen, ist kein Studium notwendig – da wird oft zu viel Theorie vermittelt, die im beruflichen Alltag nicht nur nicht gebraucht wird, sondern sogar ein Hindernis sein kann. Ein Ausbildungsberuf ist da oft wesentlich praxisnäher.

Marta, Konstanz

b Heutzutage will praktisch jeder studieren. Aber wer soll denn all die Akademiker einstellen? Mehr junge Leute sollten eine Ausbildung machen – der Bedarf an Fachkräften mit Ausbildung ist im Moment riesengroß. Da findet sich für jeden etwas, und entsprechend gut sind die Verdienstmöglichkeiten.

Fabian, Augsburg

c Ein Studium? – Natürlich. Aber für manche Unentschiedene ist es besser, vorher etwas Handfestes zu lernen. Zum Beispiel erst Krankenpfleger und dann Arzt. So hat man stets zwei Blickwinkel bei maximaler Sachkenntnis. Und man kann sich die Pflegerausbildung in einem späteren Medizinstudium anrechnen lassen.

Luca, Schwerin

d Warum heißt es immer Studium oder Ausbildung? – Für die Gründung eines Start-up-Unternehmens, also einer eigenen kleinen Firma, braucht man einen guten Einfall und Mut. Weder das eine noch das andere lässt sich irgendwo lernen. Die Frage der Ausbildung ist in dem Bereich eher zweitrangig.

Pascal, Berlin

e Es darf nicht vergessen werden, dass es Berufsgruppen gibt, für die weder Studium noch Ausbildung greifen. Das beste Beispiel ist der Landwirt, der von Kindesbeinen an von den Eltern lernt, was zu tun ist. Diese Lebensschule ist einfach durch nichts zu ersetzen!

Christian, Görlitz

f Die Erwartungen der Mütter und Väter sind meist höher als die des Nachwuchses. Viele Eltern wollen für ihre Söhne und Töchter unbedingt ein Studium, dabei wären die selber mit einer Ausbildung zufriedener. Der Ehrgeiz dieser Eltern führt oft zu Streit, Unzufriedenheit und späteren Misserfolgen!

Linda, Bochum

g Natürlich ist eine Berufsausbildung wichtig. Doch in einer Ausbildung lernt man nur die Arbeitstechniken, die es schon gibt. Damit bleibt alles beim Alten. Um an die Zukunft zu denken, müssen wir in die Zukunft denken. Das lernt man aber nur im Studium. Damit wir die Gesellschaft voranbringen, brauchen wir einfach Menschen mit einer akademischen Ausbildung.

Laila, Darmstadt

h Ohne Studium ist man heute doch nichts mehr. Genau deshalb ist es so wichtig, sich vorher genug Zeit zu nehmen, um herauszufinden, wer man ist und was man studieren will. Wer hat schon die Zeit und das Geld, das Fach zu wechseln oder noch einmal neu anzufangen?

Ben, Kiel

Vst.3_191119

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS

Teil 5 vorgeschlagene Arbeitszeit: 6 Minuten

Du bist an einer deutschen Schule und liest die Schulordnung.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel: 0 Lösung c

Vst.3_191119

Schulordnung der Bertolt-Brecht-Realschule

Inhaltsverzeichnis

a Umgang mit dem Eigentum der Schule

b Ordnung und Sauberkeit

~~**c**~~ Verhalten in der Schule

d Pünktlichkeit

e Unterrichtszeiten

f Sicherheit

g Schülersprecherinnen und Schülersprecher

h Entschuldigungsverfahren

§ 0

(1) Abfälle sind in die dafür vorgesehenen Mülleimer zu entsorgen.
(2) Die Toiletten sind sauber und ordentlich zu hinterlassen.
(3) In den Pausen sind die Unterrichtsräume zu verlassen. Der Verwaltungstrakt ist kein Pausenbereich.

§ 28

Die zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel wie Bücher und die räumliche Ausstattung (Möbel) sind mit Sorgfalt zu behandeln. Falls eine Beschädigung festgestellt wird, ist dies umgehend einer Lehrkraft zu melden. Für mutwillige Beschädigungen (Beschmieren, Bemalen und Ähnliches) haften der/die Schüler/-in oder seine Erziehungsberechtigten in vollem Umfang. Das Gleiche gilt für die EDV-Ausstattung.

§ 29

Der Unterricht an der Bertolt-Brecht-Realschule findet werktags von 08:00 Uhr bis 14:15 Uhr statt. Eine Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Die Pausen sind 15 Minuten lang und finden nach der 2., 4. und 6. Stunde statt.

§ 30

(1) Falls ein/-e Schüler/-in krank ist oder aus anderen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen kann, benachrichtigt er/sie schriftlich die Schule. Die Vorlage der Benachrichtigung muss nach spätestens einer Unterrichtswoche erfolgen.
(2) Bei minderjährigen Schülern/Schülerinnen muss die Krankmeldung von einer erziehungsberechtigten Person unterschrieben sein.
(3) Das Nachschreiben einer durch Krankheit versäumten Klassenarbeit ist nur bei Vorlage eines ärztlichen Attestes möglich. Der Nachschreibetermin kann auch auf einem Samstag liegen.
(4) Meldet sich ein/-e Schüler/-in nicht oder wird der Grund der Abwesenheit von der Schule nicht anerkannt, so wird dies im Zeugnis als „nicht anwesend" vermerkt.

GOETHE INSTITUT
LIVEWORKSHEETS